

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 7: **Stadtlandschaft**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jenseits dieser dichten Wohnzone folgen Gruppen von viergeschossigen Maisonnetteblöcken und Wohntürmen, in einer großzügigen Parklandschaft für Fußgänger, mit Spielplätzen und abseits gruppierten Garagen, die für die Maisonnettewohnungen hundertprozentige Parkiermöglichkeit schaffen und dennoch unsichtbar bleiben.

Die Grundidee war, ein zwielichtiges Quartier aus dem vergangenen Jahrhundert in eine weite Wohnlandschaft mit zusammenhängenden Fußgängerwegen zu verwandeln, so daß der Einwohner von Neu-Salford motorisiert zur Arbeit und zu Fuß ins Zentrum gelangen kann.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Schulhaus in Büren

In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Ferdinand Maeder, Arch. SIA, Luzern; 2. Preis (Fr. 2000): Walter Rüssli, Architekt, Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Rudolf Schärli, Arch. SIA, Luzern; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Hans Gübelin, Arch. SIA, Luzern; Johann Häfliger-Huber, Zimmermeister; Gemeindepräsident Alfred Steiger-Boog.

Landwirtschaftliche Schule und landwirtschaftliche Maschinen-schule in Hohenrain LU

In diesem beschränkten Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Walter Schmidli, Arch. SIA, Luzern; 2. Preis (Fr. 2000): Friedrich E. Hodel, Arch. SIA, Luzern; 3. Preis (Fr. 1600): Hans Erni, Arch. SIA, Sursee; außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1200. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. Franz Xaver Leu, Vorsteher des Baudepartementes des Kantons Luzern; Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA,

Zug; Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern; Regierungsrat A. Käch; Kantonsbaumeister Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern; R. Wettstein, Arch. SIA, Meggen.

Neue Krankenabteilungen der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Willy Blattner, Hochbautechniker, Rombach bei Aarau; 2. Preis (Fr. 5900): Richner und Bachmann, Architekten SIA, Aarau, Mitarbeiter: Tihomir Masek, Architekt; 3. Preis (Fr. 5800): Gotthold Hertig, Architekt, Aarau, Mitarbeiter: Paul Blattner, Peter Haller, André Meissner; 4. Preis (Fr. 5700): Guido F. Keller, in Firma Meyer & Keller, Architekten, Basel; 5. Preis (Fr. 5000): Alex Maurer, Arch. SIA, in Firma Maurer & Krägel, Zürich; 6. Preis (Fr. 4600): Zschokke & Riklin, Architekten, Aarau und Zürich; 7. Preis (Fr. 3000): Georges Meier, Architekt, Kilchberg; ferner ein Ankauf zu Fr. 2000: Lorenz Moser, Arch. SIA, Zürich; drei Ankäufe zu je Fr. 1000: Marc Funk und H. U. Fuhrmann, Architekten SIA, Baden; W. Kienberger, Architekt, in Firma Isler und V. Kienberger, Zürich; E. Baumann, H. Waser, Architekten, Lenzburg. Das Preisgericht empfiehlt, die ersten vier Preisträger zu einer Weiterbearbeitung ihrer Projekte einzuladen. Preisgericht: Landammann A. Richner, Direktor des Gesundheitswesens (Vorsitzender), Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA, Basel; Rolf Hässig, Arch. SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Regierungsrat Dr. K. Kim, Baudirektor; Dir. Dr. P. Mohr; Ersatzmänner: Ernst Amberg, Arch. SIA, Unterentfelden; Dr. H. Brunold.

Zentralschweizerisches Säuglings- und Kinderspital in Luzern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5500): Durheim + Kutter SIA, Architekten, Luzern; 2. Preis (Fr. 5000): Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 4200): Förderer + Otto + Zwimpfer, Architekten, Luzern; 4. Preis (Fr. 3300): Gottfried Reichlin, Architekt, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 3000): Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug, Riccardo Notari, Architekt, Luzern, Mitarbeiter: Carl Notter, Architekt, Zug; 6. Preis (Fr. 2000): Josef Gasser, Arch. SIA, Horw; ferner je ein Ankauf zu Fr. 1200: Casimir Eigensatz, Architekt, Luzern; zu Fr. 800: Dr. Justus

Dahinden, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Peter Banholzer, Architekt. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. Franz Xaver Leu, Vorsteher des Baudepartementes des Kantons Luzern (Vorsitzender); PD Dr. Th. Baumann, Chefarzt des Kinderspitals Aarau; Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Zug; Kantonsbaumeister Hans Schürch, Arch. SIA; Ersatzmann: Rudolf Schärli, Arch. SIA.

Lehrerbildungsanstalt in Solothurn

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8000): Etter, Rindlbacher, Ravicini, Architekten, Solothurn; 2. Preis (Fr. 7000): Erwin Bürgi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 6000): Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 4500): Johannes Gass, Arch. BSA/SIA, in Firma Gass & Boos, Architekten BSA/SIA, Basel; 5. Preis (Fr. 3500): Haldemann & Müller, Architekten, Grenchen; 6. Preis (Fr. 3000): Dubler, Müller & Elnegaad, Architekten, Bern; ferner je ein Ankauf zu Fr. 4000: Theo Hotz, Architekt, Wettingen; zu Fr. 2000: Hans Bernasconi, Architekt, Solothurn. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Regierungsrat Dr. Hans Erzer (Vorsitzender); Prof. Dr. Georg Huber, Rektor; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA; Heiko Johannes Locher, Architekt, Thalwil; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtschreiber Kurt Schmid; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Waldner, Vorsteher des Seminars; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Kantonsbaumeister Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern.

Künstlerische Ausschmückung des Zehntenhofschulhauses in Wettingen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Künstlern traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 700): Roland Guignard; 2. Rang (Fr. 500): Werner Christen; 3. Rang ex aequo (Fr. 400): Otto Kuhn; 3. Rang ex aequo (Fr. 400): Ilse Weber-Zubler. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterentwicklung und Ausführung zu betrauen. Preisgericht: Serge

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Primarschulpflege der Gemeinde Uster	Schulhausanlage im Talacker in Uster	Die im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	15. August 1963	Mai 1963
Römisch-katholische Kirchgemeinde Chur	Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen in Chur	Die im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit 1962 niedergelassenen katholischen Architekten	19. August 1963	Juni 1963
Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	Bankgebäude in Weinfelden	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Januar 1962 in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. August 1963	März 1963
Le Conseil de paroisse et la population de Gland	Eglise à Gland	a) Les architectes de confession protestante, originaires du Canton de Vaud, quel que soit leur lieu de résidence; b) les architectes de confession protestante, établis dans le Canton de Vaud avant le 1 ^{er} janvier 1961	14 sept. 1963	juin 1963
Genossenschaft Alterssiedlung Frauenfeld	Alterssiedlung in Frauenfeld	Die in der Stadt Frauenfeld heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute	30. Sept. 1963	Juli 1963
La municipalité d'Echandens	Auberge communale avec grande salle, à Echandens	a) Les architectes vaudois, quelle que soit leur résidence; b) les architectes suisses diplômés d'une haute école, ou reconnus par le Conseil d'Etat du Canton de Vaud, ou inscrits au registre suisse des architectes, exerçant leur profession depuis le 1 ^{er} janvier 1962 dans l'un des cantons de Vaud, Genève, Neuchâtel, Fribourg et Valais	28 octobre 1963	juillet 1963
Bankkommission der Glarner Kantonalbank, Glarus	Bankgebäude in Glarus	Die im Kanton Glarus heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	31. Oktober 1963	Juni 1963
Stadtrat von Schaffhausen	Erweiterung des Stadthauses in Schaffhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder in den Kantonen Schaffhausen, Zürich, Thurgau und St. Gallen seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Fachleute	31. Oktober 1963	Juni 1963
Einwohnergemeinde Hilterfingen	Primar- und Sekundarschulhaus auf der Ruppmatte in Hünibach-Hilterfingen	Die in der Gemeinde Hilterfingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 im Amtsbezirk Thun niedergelassenen Architekten	1. Nov. 1963	Juli 1963
Gemeinderat von Herblingen	Real- und Elementarschulhaus in Herblingen	Die in Herblingen heimatberechtigten oder im Kanton Schaffhausen seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	25. Nov. 1963	Juli 1963

Brignoni, Maler, Bern; Guido Fischer, Maler, Aarau; O. Hänni; A. Keller, Vizeammann; Gotth. Meier; Max Muntwyler; Max Truninger, Maler, Zürich.

Erweiterungsbau des Konservatoriums und der Musikschule des Musikkollegiums Winterthur

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekturfirma empfiehlt das Preisgericht das Projekt der Architekten Guhl + Lechner + Philipp, Zürich, zur Ausführung. Preisgericht: Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA; Willi Gohl, Direktor des Konservatoriums und der Musikschule Winterthur; Dr. F. T. Gubler; Rektor Dr. A. Läubli; Hans Ninck, Architekt; Stadtbaumeister Ernst Rügger, Arch. BSA/SIA; Dr. h. c. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Neu

Auberge communale avec grande salle, à Echandens

Concours de projets ouvert par la municipalité d'Echandens. Peuvent prendre part à ce concours: a) les architectes vaudois, quelle que soit leur résidence; b) les architectes suisses diplômés d'une haute école, ou reconnus par le Conseil d'Etat du Canton de Vaud, ou inscrits au registre suisse des architectes, exerçant leur profession depuis le 1^{er} janvier 1962 dans l'un des cantons de Vaud, Genève, Neuchâtel, Fribourg et Valais. Une somme de 10000 fr. a été mise à la disposition du jury pour être répartie en quatre ou cinq prix. Jury: Eugène Mamin, architecte, Lausanne (président); Pierre Fallet, municipal urbanisme; Marcel Maillard, architecte SIA, Lausanne; René Pointet, municipal routes et bâtiments; Jean-Pierre Vouga, architecte FAS/SIA, Lausanne; suppléants: Alois Chappuis,

architecte SIA, Vevey; Marc Laubscher, conseiller communal; Pierre Martin, conseiller communal. Les documents seront remis aux concurrents contre le versement d'une somme de 15 fr. Délai de livraison des projets: 28 octobre 1963.

Alterssiedlung in Frauenfeld

Projektwettbewerb, eröffnet von der Genossenschaft Alterssiedlung Frauenfeld unter den in der Stadt Frauenfeld heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleuten sowie drei eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis fünf Entwürfen Fr. 12000 zur Verfügung. Preisgericht: A. Bötschi, Friedensrichter (Vorsitzender); C. Böni jun., Kaufmann; Peter Germann, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Rudolf Stuckert; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen,

Arch. BSA/SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Genossenschaft Alterssiedlung Frauenfeld, Rheinstraße 11 (Postcheckkonto VIII c 1076), bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. September 1963.

Real- und Elementarschulhaus in Herblingen

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat Herblingen unter den in Herblingen heimatberechtigten oder im Kanton Schaffhausen seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Fachleuten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 16 000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Rudolf Specht (Vorsitzender); Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Henne, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Max P. Kollbrunner, Arch. SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Adolf Kraft, Arch. SIA, Schaffhausen; Oskar Meister, Schulpräsident; Fritz Ruch, Baureferent. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Gemeindegemeinschaft Herblingen bezogen werden. Einlieferungstermin: 25. November 1963.

Primar- und Sekundarschulhaus auf der Ruppmatte in Hünibach-Hilterfingen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Hilterfingen unter den in der Gemeinde Hilterfingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 im Amtsbezirk Thun niedergelassenen Architekten sowie drei eingeladenen Architektenfirmen. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 23 000 und für allfällige Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Hans Portmann (Vorsitzender); Willy Frey, Arch. BSA/SIA, Bern; Gianpeter Gaudy, Arch. BSA/SIA, Biel; Fritz Häsler, Lehrer; Walter Kamber, Arch. SIA, Bern; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. SIA, Thun; Ersatzmänner: Walter Blatter, Arch. SIA, Interlaken; A. Maurer, Sekundarlehrer, Oberhofen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Gemeindegemeinschaft Hilterfingen (Postcheckkonto III 2445), bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. November 1963.

Schulhausanlage im Talacker in Uster

Dem Preisgericht stehen in diesem Projektwettbewerb (WERK-Chronik Nr. 5, S. 99*) für fünf bis sechs Preise Fr. 20 000 (nicht Fr. 2000) zur Verfügung.

Totentafel

In memoriam J. J. P. Oud

Am 5. April 1963 erreichte uns die ziemlich unerwartete Nachricht vom Tode von J. J. P. Oud.

Mit diesem Hinscheiden hat Holland nun innerhalb anderthalb Jahren drei Architekten verloren, die in verschiedenen Sektoren der Baukunst Wesentliches zur nationalen und internationalen Entwicklung der Architektur beigetragen haben: Merkelbach, Elling, Oud. Von diesen dreien ist Oud wohl der bekannteste – ein kurzer Name, ein weltweiter Klang. Schon früh gehörte er zur internationalen Architekturgeschichte.

Seine Entwicklung, seine Arbeiten, seine Schriften aus den frühen Jahren des Neuen Bauens sind wohl allgemein bekannt; seine Entwicklung und Arbeiten nach dem Kriege weniger.

Die äußeren Daten seines Lebens sind die folgenden:

1890 geboren.

1917 Nimmt teil an der «Stijl»-Bewegung – eine große Freundschaft verbindet ihn mit van Doesburg; er publiziert in der Zeitschrift «de Stijl»; macht Entwürfe, die ersten Ansätze einer neoplastischen Architektur

1918–1933 Architekt beim Stadtbauamt Rotterdam

1918–1922 Verschiedene Arbeitersiedlungen in Rotterdam (Spangen, Tusschendijken, Oud-Mathenesse) von einer eher konventionellen Architektur

1921 Verläßt den «Stijl»

1924 Das erste Meisterwerk: die Arbeiterhäuser in Hoek van Holland

1925 Siedlung Kiefhoek, Rotterdam

1926 Wettbewerbsprojekt für die Börse von Rotterdam – wohl das beste eingereichte Projekt; wurde jedoch abgelehnt

1927 Fünf Reihenhäuser in der Weißenhofsiedlung in Stuttgart

1928 Kirche der Kiefhoeksiedlung

1928–1936 Verschiedene Entwürfe für Villen, Häuser, Siedlungen

1938 Einrichtung des Dampfers Nieuw-Amsterdam

1938–1942 Das Bürogebäude der BIM (später der niederländischen Shell-Gesellschaft) in Den Haag – es ist die große Zäsur in seinem Œuvre, das Ent-

täuschung, Groll und scharfe Ablehnung hervorrief in den Kreisen seiner Mitkämpfer

Nach dem Kriege findet er nur mühsam und langsam wiederum Anschluß an die Hauptströmung der Architektur

1943–1955 Sparkasse der Stadt Rotterdam

1950 Bürogebäude Esveha, Rotterdam

1951 Entwurf für das Regierungsgebäude der Provinz Zuid-Holland in den Haag (nicht realisiert) – das erste wieder saubere und funktionelle Gebäude nach dem Shell-Gebäude

1950–1955 Lyceum, Den Haag

1955 Doctor honoris causa der Technischen Hochschule Delft

1952–1960 Bio-Kinderferienkolonie bei Arnhem

1954–1961 Bürogebäude der Versicherungsgesellschaft «Utrecht» in Rotterdam

1963 der Tod überrascht ihn bei den letzten Vorbereitungen zum Baubeginn seines größten Auftrages: das Kongreßgebäude für Den Haag.

Neben seinen architektonischen Arbeiten hat Oud, ein begabter Stilist, viel geschrieben – bahnbrechende, klärende Manifeste, Auseinandersetzungen, Betrachtungen, mit Eindeutigkeit und Präzision vorgetragen. Nicht zu Unrecht bedauert der bekannte Kritiker H. R. Hitchcock in einem Artikel, daß die Schriften Ouds nicht allgemeiner bekannt sind, obwohl die darin enthaltenen Gedanken an Deutlichkeit, Klarheit und Zielstrebigkeit zum Beispiel diejenigen eines Le Corbusiers übertreffen.

Aber Oud ist ein Individualist, ein nüchterner Holländer, mißtrauisch großen Worten gegenüber; die theatrale und brillante Begabung eines Wright, eines Le Corbusier, sich selber zu «bringen», hat er nicht. In nicht geringem Maße hat auch die Sprache einer Verbreitung der Oudschen Gedanken entgegengewirkt – mit Ausnahme des bekannten Bauhausbuches «Holländische Architektur», von verschiedenen Artikeln und Vorlesungen im Ausland (Deutschland, Schweiz, England, Polen, Tschechoslowakei) und des kürzlich herausgekommenen Büchleins «Mein Weg im Stijl», hat Oud nur in holländische Zeitschriften und Zeitungen geschrieben, und zwar bis zu seinem Tode immer aktuell, polemisch, lebendig, deutlich und eindeutig.

Im Ausland sind seine Schriften, wenn auch nur sehr fragmentarisch, seit kurzem besser zugänglich: durch das ausgezeichnete «Stijl»-Buch von H. L. C. Jaffé (in englischer Sprache), durch das Buch von Zevi, «Poetica dell'architettura neo-plastica», durch das Büchlein der Balcone-Serie, Mailand, von Giulia Veronesi, und durch sein schon erwähntes Buch «Mein Weg im Stijl».